

Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe
Band: 29 (1926)

Artikel: Von alten Kalendern
Autor: Honegger, Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-948104>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von alten Kalendern.

Dr. Rudolf Honegger, St. Gallen.

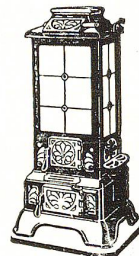
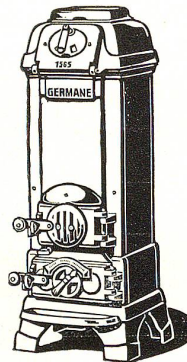
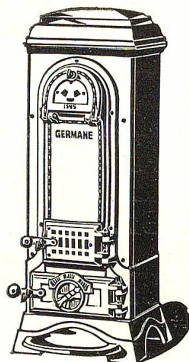
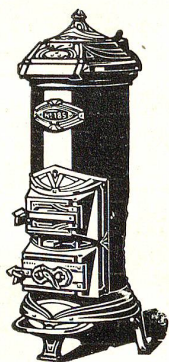
Der Kalenderdruck darf sich eines hohen Alters rühmen, denn es steht heute durchaus fest, daß sogenannte Einblattkalender zu Gutenbergs ersten Druckversuchen gehört haben. Dies wird uns auch nicht allzusehr verwundern, wenn wir die Rolle des Kalenders in der damaligen Zeit in Betracht ziehen; der Kalender mag mindestens ebenso begehrt gewesen sein wie die Bibel, ja für einen Großteil des Volkes, insbesondere für die Anhänger der katholischen Konfession, war seine Bedeutung der Bibel überlegen. Die ganze Heiligenverehrung und Heiligen-Fest-Freude der Menschen des ausgehenden Mittelalters fand Ordnung und Sägung im damaligen Kalendarium. Nicht, daß der sogenannte „Heiligenkalender“ von den ersten Druckern erfunden worden wäre; nein, der Typus war durch die Holzschneidekunst bereits auf eine ansehnliche Höhe gebracht worden: unter einer Reihe zierlicher Monatsbildchen sind die Angaben für die einzelnen Tage dermaßen eingetragen, daß der Almanach dauernd benutzt werden konnte. Die Festlegung der Tagesheiligen war der offensichtlichste Hauptzweck, astronomische Angaben kommen nur spärlich vor.

Es wäre verwunderlich, wenn die große kulturelle Umwälzung, welche wir die Renaissance nennen, nicht auch auf die Gestaltung und Ausstattung des Kalenders eingewirkt hätte. Die Lösung von Leben und Lebensauffassung von der früheren Kirchengewundenheit, wissenschaftlicher Sinn und heidnische Spekulation bringen eine vollständige Veränderung im Bilde der Almanache hervor. Das Astrologische, dem die Kirche natürlich nicht freundlich gesinnt gewesen, nimmt fortan den dominierenden Platz dieser Druckerzeugnisse

ein. Man faßt alle die Angaben, welche da neu zum Heiligenkalender hinzukamen, unter dem Namen „Praktik“ zusammen. Und wirklich sollte in ihnen auch eine Handhabe zur Regelung des praktischen Lebens geboten werden. Was aber beeinflusst das tägliche Leben entscheidender, als Gesundheit und Kranksein? Ueber des Leibes Wohl und Wehe sollte denn auch der Kalendermann, der damals meistens in den Reihen der Stadtärzte zu suchen war, in erster Linie Auskunft erteilen. Wann und wo man zu Ader lassen sollte, das wurde der Gegenstand, der die breiteste Behandlung fand im Volkskalender des 16. Jahrhunderts. Der bildliche Schmuck der Almanache wurde dadurch wesentlich beeinflusst. Die Monatsbildchen treten zurück. Darstellungen von Finsternissen beherrschen nun häufig die Blätter, und als stereotype Figur begegnen wir immer und immer wieder dem sogenannten Aderlaßmann: einer nackten menschlichen Gestalt, deren einzelne Körperteile zu den Tierkreiszeichen, welche sie „regierten“, in Beziehung gesetzt wurden. Oft finden sich die Vorteile eines sternengemäßen Aderlasses auch noch in Form eines mehr oder weniger formvollendeten Spruches angepriesen und durch kräftige Holzschnittdarstellungen unterstützt. Einem Basler Kalenderblatt vom Jahre 1499 entnehme ich folgende Sentenz:

Gefelle güt, halt dich in hüt.
Mit loß din blüt in schwerem müt.
Wer artznh sich gebruchet dar
Und nit der zehchen nymbt war
Dch sin sach nit richt darnoch
Der lhd ob er schad empfoch.

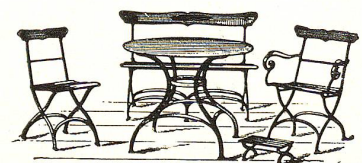
Daß das drastische, ja maritisch-reiererische Element das Bild des Almanachs im 16. Jahrhundert bestimmt, darf uns nicht verwundern,



DEBRUNNER & CIE * EISENHANDLUNG

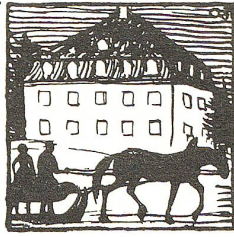
MARKTGASSE 15/17

Dauerbrandöfen, irisches System / Automat-Oefen / Davoser-Schlitten / Schlittschuhe / Haushalt-
maschinen / Werkzeugkasten / Gartenschirme / Gartenmöbel / Rasenmäher
la Gusskochgeschirre / Flaschenschränke / Schirmständer





FEBRUAR



1. Montag
2. Dienstag
3. Mittwoch
4. Donnerstag
5. Freitag
6. Samstag
7. Sonntag
8. Montag
9. Dienstag
10. Mittwoch
11. Donnerstag
12. Freitag
13. Samstag
14. Sonntag (Fastnacht)
15. Montag
16. Fastnachtdienstag
17. Aschermittwoch
18. Donnerstag
19. Freitag
20. Samstag
21. Sonntag
22. Montag
23. Dienstag
24. Mittwoch
25. Donnerstag
26. Freitag
27. Samstag
28. Sonntag



CARL ERPF

Vernickelungs - Anstalt

St Gallen, Mühlenstr. 24

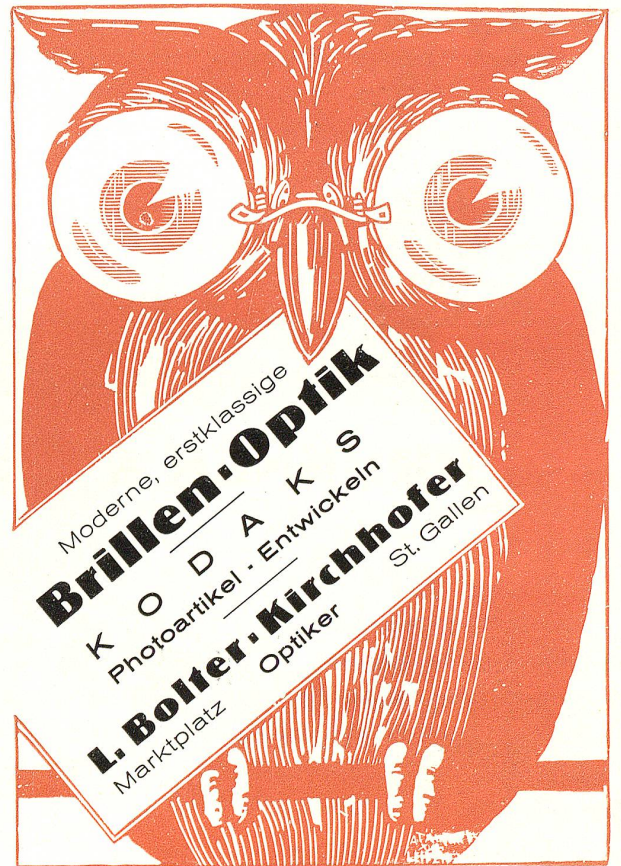


Vernicklung und schwere Versilberung

von abgenützten Essbestecken,
Haushaltungs - Gegenständen,
Bau-Fournituren, Reitartikeln,
Velos u. s. w. — Vergolden,
Vermessingen, Verkupfern,
Oxydieren und Färben von
Metallwaren — Verzinken von
Eisen (Rostschutz). — Gold-
vernieren von Leuchtern

u. s. w.

TELEPHON 2034 · GEGRÜNDET 1894



war der Druck doch in erster Linie für die Messebesucher bestimmt und nicht für den „aufgeklärten“ Kopf. Solche gab es allerdings damals schon, und eine derbe Satire auf die Astrologentweishheit ist uns aus Hans Sachsens Stadt, aus Nürnberg, erhalten. Im allgemeinen jedoch ist festzustellen, daß der Sternenglaube in jenen Zeiten den einfachen Bauern und Bürger sowohl wie den Politiker, Denker und Künstler beherrschte. „Was war es, daß nicht bloß die gemeine Neugier und Zukunftsangigkeit, sondern der frömmste Sinn und der reinste Wahrheitsdrang hier etwas zu finden hofften, und zwar sehr viel mehr, als die bloße Vorausverkündigung eines kleinen Einzelschicksals?“, so stellt sich die Frage heute für den ernsthaften Erforscher vergangener Geistesformen, und man darf F. Boll durchaus beipflichten, wenn er als Antwort den Satz aufstellt: „Die Astrologie will Religion und Wissenschaft zugleich sein: das bezeichnet ihr Wesen.“ Diese Weite und Geschlossenheit in einem muß es gewesen sein, was das damalige Weltbild so reizvoll gestaltete; wer vermöchte diesen Wert in unserm atomistischen Zeitalter nicht voll nachzuempfinden?

So sehen wir denn auch durchaus bedeutende Künstler am Werke, dem Gesundheitskalender einen sauber geschnittenen Schmuck mitzugeben. Eine Durchsicht alter Einbände förderte in unserer Stadtbibliothek (Badiana) vor einiger Zeit ein recht bemerkenswertes Exemplar zutage. Es handelt sich um einen Kalender-Einblattdruck, dessen Zierleiste mit dem Uderlaxmann, den Heiligen S. Hamian und S. Rosman kein Geringerer als Urs Graf geschnitten hat. Der Kalender ist für das Jahr 1519 kalkuliert und war in seiner vollständigen Gestalt bisher unbekannt.

Die „Praktik“ beschäftigte sich aber nicht nur mit dem Uderlassen;

es kamen im Laufe der Zeit noch eine große Anzahl Dinge hinzu, für deren Beginnen oder Vermeiden man die Stellung der Gestirne erforschte: Kinder entwöhnen, Pflanzen säen, Haarschneiden, Freundschaft schließen: all diese Unternehmungen geschahen nur im Einklang mit dem Sternenlauf, und durch die Zeichen, welche als Abkürzung für die verschiedenen Handlungen erfunden wurden, bekam das Kalenderbild beinahe das Aussehen eines hieroglyphischen Textes. Aber die Welt dieser alten Blätter und alten Schreibkalender (denn auch solche kamen bald auf) strömt doch ein reicheres, himmelnäheres Leben aus als die Erfindung der Neuzeit: der nüchtern-prosaische Abreißkalender.

Die beweglichen Feste der christlichen Kirchen:


Osterfonntag: 4. April,
 Auffahrt: 13. Mai,
 Pfingstsonntag: 23. Mai,
 Fronleichnam: 3. Juni.

| Planetenlauf. | | Jahren | Tagen | Stunden |
|-----------------------------|-----------------------|--------|-------|---------|
| Merkur | läuft um die Sonne in | — | 87 | 23 |
| Venus | „ „ „ „ „ | — | 224 | 17 |
| Erde (mit 1 Mond) | „ „ „ „ „ | — | 365 | 6 |
| Mars | „ „ „ „ „ | 1 | 321 | 17 |
| Jupiter (mit 8 Monden) | „ „ „ „ „ | 11 | 314 | 20 |
| Saturn („ 10 „) | „ „ „ „ „ | 29 | 166 | 23 |
| Uranus („ 4 „) | „ „ „ „ „ | 84 | 5 | 20 |
| Neptun („ 1 Mond) | „ „ „ „ „ | 164 | 285 | — |

Der Mond läuft um die Erde in 27 Tagen 8 Stunden. Die Sonne dreht sich um sich in 25 Tagen 5 Stunden 37 Minuten.

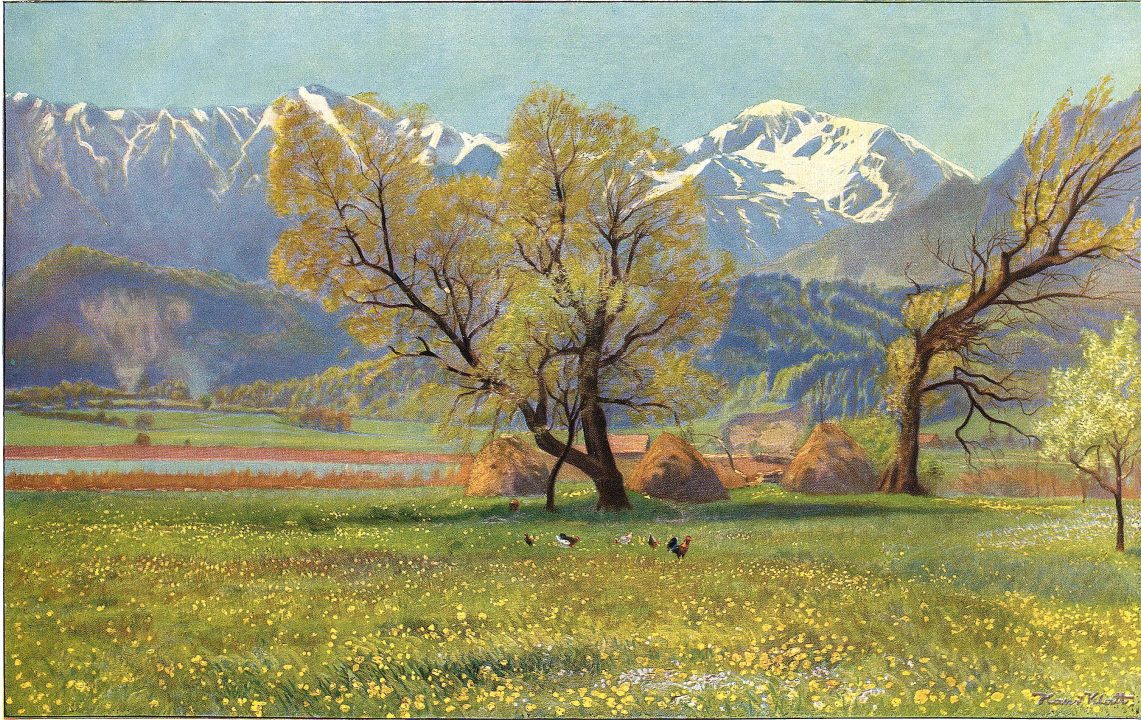
KOHLE
HOLZ

KOKS
BRIKETS



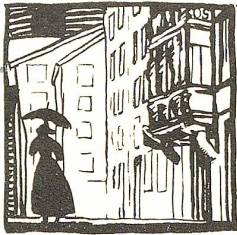
GEBRÜDER RIETMANN ST. GALLEN

GEBRÜDER RIETMANN liefern schnell, zuverlässig und reell

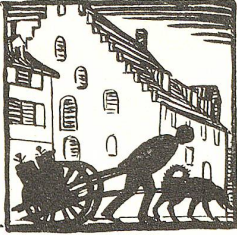


Im Frühling. Nach einem Gemälde von Hans Klatt.

Vierfarbendruck der Buchdruckerei Zollikofer & Cie., St. Gallen



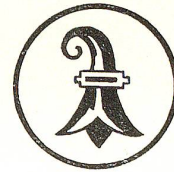
MÄRZ



1. Montag
2. Dienstag
3. Mittwoch
4. Donnerstag
5. Freitag
6. Samstag
7. Sonntag
8. Montag
9. Dienstag
10. Mittwoch
11. Donnerstag
12. Freitag
13. Samstag
14. Sonntag
15. Montag
16. Dienstag
17. Mittwoch
18. Donnerstag
19. Freitag
20. Samstag
21. Sonntag
22. Montag
23. Dienstag
24. Mittwoch
25. Donnerstag
26. Freitag
27. Samstag
28. Sonntag (Palmtag)
29. Montag
30. Dienstag
31. Mittwoch

50000 Menschen sterben

alljährlich in der Schweiz und erleben somit das nächste Jahr nicht mehr. Ob Sie dabei sind oder nicht, wer kann es sagen? Treffen Sie daher Vorsorge für Ihre Angehörigen, so lange Sie gesund sind und wählen Sie als erstklassige Gesellschaft die



BASLER

LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT

Generalagentur

RUSCONI & CO., ST. GALLEN

Telephon 571

Theodor Frey

ZUR GOLD. SCHERE

GEGRÜNDET 1863

ST. GALLEN

*empfiehlt sich als vorteilhafte Bezugsquelle
für die bewährten Qualitäten in Berner*

LEINEN

Betttücher
Kissentücher
Handtücher
Küchentücher
Tischtücher
Servietten
Schürzen

*Gefl. unverbindliche Offerte verlangen
Alle Artikel sind auch in Halbleinen erhältlich*